

Endlose Weite

Ausstellung: Werke von Katrin Heesch aus Weimar und Fritz Meyer-Roland aus Horn



Die Bilder von Katrin Heesch zeigen schmale, horizontale Farbstreifen, die sich zu einem Relief zusammenfügen.

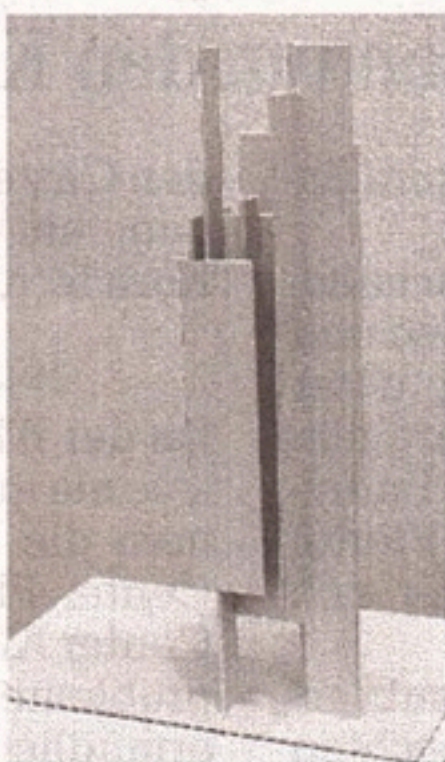
FOTOS: PETRA STUBBE

Schwachhausen. Dieselbe Zeit, dieselbe Galerie: Noch bis 20. März sind in der Galerie Corona Unger Ausstellungen von Katrin Heesch aus Weimar und von Fritz Meyer-Roland (1923-2001) aus Bremen-Horn zu sehen. Die Arbeiten von Meyer-Roland im Kabinett der Galerie gehören zu seinem Spätwerk und umfassen Skulpturen und Papierarbeiten. Katrin Heesch zeigt Malerei unter dem Titel „Kleine Paradiese – Die Sensibilität farbiger Intervalle“. Die Malerin aus Weimar war es, die jetzt die beiden Ausstellungen bei Corona Unger eröffnete.

Die Kabinettsausstellung mit historischen Werken des Horner Künstlers Fritz Meyer-Roland vereint Reliefs und Skulpturen, deren geometri-

sche Konstruktionen mit Licht und Schatten spielen. In seinem Spätwerk hatte der Künstler die Wende zur Abstraktion gezogen und die dritte Dimension einbezogen.

Meyer-Roland, 1923 in Bremen geboren, war seit 1956 hier als freier Maler und Grafiker tätig. Von 1979 bis 1983 lehrte er an der Hochschule für Künste in Bremen. Seine Werke wurden in vielen Ausstellungen gezeigt und in bedeutende Sammlungen aufgenommen. Meyer-Roland starb 2001 in seiner Heimatstadt. Am Donnerstag, 18. Februar, 18 bis 22 Uhr, gibt es unter dem Titel „Fritz Meyer-Roland – Werke der 1980er-Jahre“ einen Vortrag, und am Sonntag, 20. März, ist um 15 Uhr Finissage mit einem Vortrag zum Thema „Linie zur Fläche“.



Eine Skulptur von Fritz Meyer-Roland.

Katrin Heesch, Jahrgang 1973, zeigt Gemälde, in denen sich Ruhe, rätselhafte Tiefe und scheinbar endlose Weite der Farbe treffen. Dem Betrachter offenbaren sich schmale, horizontal übereinander geordnete Farbstreifen, die sich zu einem Relief zusammenfügen.

Heesch wurde in Kassel geboren, studierte an der Bauhaus-Universität Weimar und stellte in bedeutenden Museen aus. Am Donnerstag, 18. Februar, 18 bis 22 Uhr, ist ein Vortrag über ihre Arbeiten zu hören: „Modulationen“. Am Sonntag, 6. März, 15 Uhr, spielt die australische Cellistin Kate Green „Musikalische Intervalle“ mit Werken von Bach, Hopkins und Glass. SPA

Die Galerie Corona Unger in der Georg-Gröning-Straße 14 ist mittwochs von 14 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 11 bis 14 Uhr und von 16 bis 20 Uhr sowie freitags von 14 bis 18.30 und sonnabends von 11 bis 14 Uhr geöffnet.